

Sie setzt sich gegen Rassismus ein

Die 18-jährige Schülerin Aysha Iftikhar aus Nidderau erhält ein Start-Stipendium

VON ULRIKE PONGRATZ

Nidderau – Aysha Iftikhar ist die Freude anzusehen: Sie gehört zu den 21 hessischen Schülern, die durch ein Stipendium der Start-Stiftung unterstützt werden. „Ich bin so froh, dass ich es geschafft habe“, sagt die 18-Jährige aus Nidderau. „Diese Bewerbung war meine letzte Chance – und ich wollte doch so gerne bei 'Start' dabei sein.“

Die Start-Stiftung gGmbH mit Sitz in Frankfurt fördert junge Talente, die für sich und andere Verantwortung zeigen. Gefördert werden Jugendliche mit Migrationserfahrung, die noch drei Jahre die Schule besuchen und mindestens 14 Jahre alt sind.

Für Aysha Iftikhar war es die zweite Bewerbung. „Ich habe mich nach dem ersten Versuch nicht unterkriegen lassen. Aufgeben wollte ich auf keinen Fall. Nach der Online-Bewerbung findet ein persönliches Gespräch statt“, sagte sie, „dieses Jahr als Telefongespräch.“ In der neunten Klasse war die Schülerin der Bertha-von-Suttner-Gesamtschule noch nicht zum Zug gekommen, aber mit dem Wechsel auf die Kaufmännischen Schulen in Hanau hat es dann doch geklappt. Die Nidderauerin mit pakistanischen Wurzeln kannte die Start-Förderung bereits durch ihre ältere Schwester Mahwish, die bereits zweimal von Kultusminister Lorz für ihr Engagement geehrt worden ist. „Meine Schwester hat ihren politischen Weg durch Start gefunden“, meint die Schülerin.

Aysha Iftikhar kam 2006 als Fünfjährige aus dem pakistanischen Kaschmir nach Offenbach. „Mein Vater lehrte und arbeitete bereits seit einiger Zeit in Deutschland“, erzählte Aysha. An ihre ersten Schuljahre in Offenbach hat



Für ihr Engagement ausgezeichnet: Aysha Iftikhar aus Nidderau zählt zu den 21 Schülern aus Hessen, die über die Start-Stiftung gefördert werden.

sie keine guten Erinnerungen. „Du, Paki“ wurde sie genannt und das war nicht freundlich, sondern ausgrenzend gemeint. „Ich war sehr schüchtern, wollte mich im Unterricht nicht melden.“

Nach ihrem Abitur will die Stipendiatin Ärztin werden

Mit dem Umzug nach Nidderau und dem Wechsel in die achte Klasse der Bertha-von-Suttner-Schule sei vieles besser geworden. Auch weil Aysha Iftikhar sich traute „was zu sagen, für sich Res-

pekt einforderte.“ An der Bertha war sie Klassensprecherin, stellvertretende Schulsprecherin und in der Schülervertretung aktiv. Die Schülerin beteiligte sich zudem an Aktionen des Projekts „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage.“

Nach ihrem guten Realschulabschluss ist die Nidderauerin nun auf dem Weg zum Abitur. An den Kaufmännischen Schulen hat sie sich für den Schwerpunkt Gesundheit entschieden. Aysha Iftikhar möchte Ärztin werden. Ihre Eltern geben ihr Rückhalt und unterstützen sie, sagte Aysha. Zusätzlich

wird die Start-Stiftung sie mit einem dreijährigen Programm auf diesem Weg begleiten und fördern.

Die Stiftung will Jugendliche mit Migrationshintergrund auf verschiedenen Ebenen stärken und motivieren, sich in der Gesellschaft einzubringen und sich für Demokratie einzusetzen. Hierzu erhalten die Stipendiaten eine materielle und finanzielle Unterstützung in Form eines Notebooks und einem „Bildungsgeld“ von 1000 Euro pro Jahr, das ausdrücklich für Bildungsangebote zu verwenden ist. „Wir können damit Nachhilfe finanzieren oder

auch eine Erste-Hilfe-Ausbildung. Wir können Fahrtkosten bezahlen, uns im Sport- oder Musikverein anmelden“, erklärte die 18-Jährige. Die Quittungen werden gesammelt und online an die Stiftung übermittelt.

Vielseitiges und individuelles Förderprogramm

Weitaus entscheidender ist für Aysha die ideale Begleitung. „Ich freue mich schon sehr darauf, die anderen hessischen Stipendiaten kennenzulernen und mich mit ihnen

auszutauschen.“ Das erste nicht digitale freiwillige Treffen wird im Kletterpark Offenbach stattfinden. Die erste Pflichtveranstaltung wird am 24. Oktober mit den Stipendiaten aus Hessen und Landes-Koordinatoren stattfinden.

Weitere Akademien und Seminare zu verschiedenen Themen aus Kultur, Politik, Medien oder Naturwissenschaft werden folgen. Dabei erfahren die Jugendlichen eine individuelle Förderung, sollen ihre eigenen Stärken entdecken und entwickeln. Zu den vier Schlüsselkompetenzen – der Fähigkeit zu kommunizieren, kreativ und kritisch zu sein und zusammenzuarbeiten, sieht die Start-Stiftung „den gesellschaftlichen Kompass“ als eine entscheidende Komponente.“

Zum Netzwerk der Start-Community gehören deshalb nicht nur Stipendiaten aus unterschiedlichen Regionen, sondern auch Begleiter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Ob nun Zoom-Meeting oder reale Veranstaltung, für Hobbys wie Freunde treffen, Joggen oder Reisen wird Aysha Iftikhar in den nächsten drei Jahren ihrer Aussage nach nicht viel Zeit übrig haben. Trotzdem sagte sie zum Abschluss des Gesprächs: „Ich wünsche mir, durch die überregionalen Vernetzungen die anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Deutschland kennenzulernen und freue mich auf den Austausch. Ich hoffe auf eine schöne Zeit und weiterhin auf Unterstützung. Und eine Abschlussfeier in Berlin.“

Weitere Informationen zum Förderprogramm der Start-Stiftung gGmbH gibt es im Internet.

» start-stiftung.de

Weihnachtsmarkt in Rodenbach auch abgesagt

Rodenbach – Aufgrund der jüngsten Zahlen und Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie hat die Gemeinde entschieden, den Rodenbacher Weihnachtsmarkt abzusagen. Dies teilt Bürgermeister Klaus Schejina mit. „Wir haben lange gewartet, gemeinsam mit unserem Veranstalter Richard Uhl mögliche Konzepte durchgearbeitet und besprochen. Wir haben es uns nicht leicht gemacht. Die gegebenen Örtlichkeiten lassen einen Rodenbacher Weihnachtsmarkt, wie wir ihn kennen und lieben, jedoch unter coronabedingten Maßnahmen nicht zu“, so Schejina. „In der aktuellen Situation wäre es verantwortungslos, unseren Weihnachtsmarkt zu veranstalten. Gesundheit und Sicherheit der Bürger liegen uns sehr am Herzen und hängen auch ein Stück weit von unserem verantwortungsbewussten Handel ab. Eine Absage des Rodenbacher Weihnachtsmarktes ist die einzige und richtige Entscheidung. Wir bitten dafür um Verständnis“, so der Rathauschef. leg

Haushaltslage heute Thema im Ausschuss

Ronneburg – Die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses treffen sich zu ihrer Sitzung heute Abend um 20 Uhr im großen Saal des Jugendzentrums. Auf der Tagesordnung steht unter anderem der Oktoberbericht zur aktuellen Lage des Haushalts der Gemeinde Ronneburg. Weiterhin beschäftigen sich die Ausschussmitglieder mit dem Erlass einer Gefahrenabwehrverordnung zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung an und auf öffentlichen Straßen, Anlagen und Einrichtungen in Ronneburg. Zudem beschließt der Ausschuss den Forstwirtschaftsplan für das Haushaltsjahr 2021. leg

Verlegung einer neuen Gasleitung in Limesstraße

Rodenbach – In dieser Woche beginnt die Main-Kinzig Netzdienste GmbH mit der Neuerlegung einer etwa 120 Meter langen Gasortnetzleitung in der Limesstraße im Ortsteil Niederrodendbach. Die Main-Kinzig Netzdienste GmbH bittet deshalb die Verkehrsteilnehmer und Anwohner bereits um Verständnis für die Beeinträchtigungen. Sie bemüht sich, mit dem beteiligten Bauunternehmer um eine zügige Abwicklung der Bauarbeiten, heißt es in einer Pressemitteilung des Unternehmens. Die Arbeiten sollen nach derzeitigem Stand bis Mitte November abgeschlossen sein. leg

WIR GRATULIEREN

- Bruchköbel:** Gisela Körner (80).
- Nidderau:** Paul Wommelsdorf (80).
- Niederdorfelden:** Gisela Zeh (80).
- Rodenbach:** Gert Bissert (80).
- Schöneck:** Ilse von Fflug (75).
- Großkrotzenburg:** Jutta Cartellieri (85).

Zehn Tage für den Umbau und die Übergabe des Lädchens

Behindertenwerk neuer Partner im Landratsamt

Main-Kinzig-Kreis – Das MKK-Lädchen stellt sich organisatorisch neu auf. Im November 2017 hatte das Gemeinschaftsprojekt zwischen Main-Kinzig-Kreis, Spessart-Regional und Kreisbauernverband seinen Anfang genommen. Ab November kommt das Behindertenwerk Main-Kinzig (BMWK) als weiterer Partner hinzu und kümmert sich um den Vertrieb.

Das MKK-Lädchen im Landratsamt an der Barbarossastraße in Gelnhausen bietet regionalen Produzenten und Direktvermarktern eine lohnende, weitere Plattform, um ihre Produkte anzubieten und einen Beitrag zur Stärkung der regionalen Identität zu leisten.

Zu Beginn machten 20 Betriebe aus Kinzigtal und Spessart mit, viele von ihnen sind dabei geblieben, weitere neu hinzugekommen und sorgen seither werktäglich für ein reichhaltiges Sortiment im Main-Kinzig-Forum.

„Das MKK-Lädchen hat sich etabliert und wird von den Kreisbediensteten ebenso regelmäßig angesteuert wie von externen Besuchern. Die Nachfrage ist im Laufe der Zeit immer weiter gewachsen. Wir brauchen daher im nächsten Schritt mehr Expertise und Kräfte aus dem Bereich Einzelhandel und Vertriebslogistik“, begründet Susanne Simmler die Entscheidung, das Behindertenwerk

mit ins Boot zu nehmen. Ansonsten bleibt vieles wie bisher.

„Die Kunden schätzen das Angebot sehr, auch die heimelige Ladenatmosphäre und die freundliche Bedienung. Mein Dank geht daher an diejenigen, die bisher die Kundschaft empfangen haben, organisiert durch den Kreisbauernverband, aber ebenso an die Besucher des Lädchens selbst, von denen viele zur Stammkundschaft geworden sind.“

Sie unterstützen den Regionalitätsgedanken und die heimischen Höfe und verarbeitenden Betriebe. „Daran knüpfen wir mit dem Behinderten-Werk an, dem ich für die Bereitschaft zur tatkräftigen Mitarbeit danke“, so Simmler in einer Pressemitteilung.

Bedient wurden die Kunden bisher im Auftrag des Kreisbauernverbands von fachkundigen Personal, das im Haupterwerb selbst in der landwirtschaftlichen Produktion angesiedelt ist. Die Entlastung durch den Einstieg des BMWK wirke sich somit insbesondere auf den Kreisbauernverband aus.

Das bewährte Lädchen-Angebot mit regionalen, saisonalen Produkten wird erhalten und ab November um Produkte des Sozialunternehmens erweitert.

Das BMWK setzt sich dafür ein, Menschen mit Behinderungen bei der Teilhabe am

Leben in der Gesellschaft zu unterstützen.

„Ein wichtiger Bereich ist hierbei die Arbeitswelt: Sie bietet Menschen die Möglichkeit, sich als zugehörig, kompetent und anerkannt zu erleben“, unterstreicht der Vorstandsvorsitzende Martin Berg.

Daher erschließe das BMWK immer wieder Arbeitsbereiche mitten in der Gesellschaft, um damit Menschen mit Behinderungen Möglichkeiten der Qualifizierung und Entwicklung zu bieten und gleichzeitig ein interessantes Angebot oder eine Dienstleistung für Privatkunden, Wirtschaft oder Verwaltungen zu schaffen. „Das MKK-Lädchen ist ein Ort, an dem sich diese Aspekte gut verbinden lassen“, erklärt Berg.

Am Donnerstag, 22. Oktober, wird das MKK-Lädchen ein letztes Mal in der bisherigen Struktur geöffnet sein. Dann folgt eine zehntägige Umbau- und Übergabephase. Am 3. November sind die Porten rechts neben dem Haupteingang des Main-Kinzig-Forums dann wieder geöffnet.

Erste Kreisbeigeordnete Susanne Simmler spricht allen Projektpartnern ihren Dank dafür aus, „dass aus diesem kleinen Projekt heute ein solches Erfolgsmodell geworden ist“. „Der Erfolg reicht über die gute Bilanz an der Lädchenkasse hinaus.“ thb

Malteser Ortsverband startet 23. Paketaktion für Rumänien

Fertige Päckchen und leere Packkisten sind ab sofort erhältlich

Hasselroth – Mit der Vorbereitungsphase in der katholischen Kirche St. Josef in Niedermittlau, wurde die 23. Malteser Paketaktion eröffnet. In einer kurzen Ansprache machte der Malteser Ortsbeauftragte Peter Weingärtner deutlich, wie notwendig es aktuell sei, Kinder und Senioren in Rumänien zu unterstützen: „Die Region in und um Aiud wurde in diesem Jahr nicht nur von der Covid-19-Pandemie heimgesucht, die Stadt und viele Dörfer ringsum waren gleich mehrere mal von Hochwasser betroffen.“

Trotz einer angespannten finanziellen Lage der Ortsgliederung Hasselroth, überwiegt diese laut Mitteilung im Sommer über 1000 Euro nach Rumänien, um Familien dort zu helfen. „Jetzt hoffen wir, das wir zum Ende des besonderen Jahres vielen Kindern und Senioren eine kleine Freude machen können“, so Weingärtner. Leere Packkisten und Pakete sind ab sofort in den Kindergärten Krähenwald, der Evangelischen Kita Niedermittlau, Altenmittlau, St. Anna Seuborn, St. Vincenz Neuses, Nussbaum Horbach, Eichenhain Rodenbach, Kindertagesstätte Gelnhausen, Maria-Königin Meerholz, Spielertäume Gondsroth, Kita Neuenhäufel und dem Kiga in Bieber zu bekommen. Ab Montag können diese auch an Schulen abgeholt werden, darunter

der Kopernikusschule Somborn, die Kreisrealschule Bad Orb, Kaufmännische Schule Hanau, Hasselbachschule Neuenhäufel, Auwiesenschule Niedermittlau, Schule der bunten Raben Horbach, Regenbogenschule Bernbach und Alte Dorf Schule Gondsroth sowie Freitag von 19.30 bis 21 Uhr beim Malteser Hilfsdienst in Gondsroth.

Fertig gepackte Pakete können in einzelnen Supermärkten, wie etwa bei den Edeka-Märkten Benzing, Lauber oder Habig beim Rewe Herröder sowie dem Tegut Somborn und Altenhäufel erworben werden.

Wer selbst ein Paket pa-



Bereits zum 23. Mal organisiert die Ortsgliederung Hasselroth der Malteser eine Paketaktion für Bedürftige. FOTO: PM